

Arendseer Wochenblatt

Ämtliches Publikations-Organ
für die Stadt Arendsee und den Amtsgerichtsbezirk Arendsee.

Gratis-Beilagen: Landwirtschaftliche Beilage. Illustriertes Sonntagsblatt.

Schiffleier, Druck und Verlag: Wlf. Storz, Arendsee.

Dieses Blatt erscheint
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend,
Ausgabe in der Stadt abends zuvor.
Bezugspreis:
In der Stadt vierteljährlich 7,50 Mark,
außerhalb durch die Post frei ins Haus
7,75 Mark, bei Abholung von der Post
7,50 Mark.

Anzeigen
werden am Montag, Mittwoch und Freitag
bis 10 Uhr vormittags erbeten.
Anzeigenpreis
für die 5 gepaltene Korpus-Zeile oder deren
Raum 25 Hg. Restamtzeit die 4 gepaltene
Zeile 15 Hg.
Fernsprecher Nr. 25

Nr. 50.

Bezugspreis
vierteljährlich 4.- Mk.

Dienstag, den 27. April 1920.

Inserate: 60 Hg. Zeile 40 Hg.
Restamtzeit: 30 Hg. Zeile 20 Hg.

31. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Verteilung von Kommunalwaren.

In den Manufaktur- und Weißwarengeschäften des Kreises sind noch an Kommunalwaren folgende Sachen zu haben, welche auf Bedürftigkeitsbeurteilung, vom Magistrat oder Amtsvorsteher ausgehelt, vom **wirtschaftlich Schwachen** gekauft werden können, und zwar in Arendsee

Herrenjoden, Sweater, Unterhosen, Frauenschürzen, Kinderstrümpfe.

in Seehausen
Herrenjoden, Sweater, Unterhosen, Frauenschürzen, Kinderstrümpfe.

in Kallehne

Ich mache jedoch darauf aufmerksam, daß in Anbetracht der geringen Menge, auch nur die allerbedürftigsten Personen berücksichtigt werden können. Die Kommissionen der Magistrate und Amtsvorsteher haben die Bedürftigkeit eingehend zu prüfen, und diese auf dem Schein besonders zu schildern.

Osterburg, den 13. April 1920.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

J. B. : Falcke.

Verteilung von Schmalz und Oel.

Das auf Warenkarte B 60 und C 76 für die Woche vom 26. April bis 1. Mai 1920 zur Verteilung kommende Schmalz und Oel kann zum Preise von 1,53 Mark für 75 Gramm Schmalz und 3,06 Mark für 150 Gramm Oel in den Verkaufsstellen, wo die Bezugsabschnitte abgegeben worden sind, sofort abgeholt werden. Die Quittungsabschnitte sind zu 100 gebündelt dem Kreislebensmittelamt bis zum 8. Mai einzureichen. Osterburg, den 24. April 1920.

Kreiswirtschaftsamt.

Wiesner.

Lokales und Provinzielles.

Arendsee, den 26. April 1920.

Auf das **Gastspiel der Tegernseer** weisen wir nochmals hin, welches uns nach langer Zeit wieder einmal eine wirkliche Abwechslung bringt. Neben herrlichen Alpenesslingen, Caracotten, Jodeln, Chors, sowie der wichtigsten Bauernballett-Komiker, gelangt noch eine oberbayerische Göttergötterkomödie zur Aufführung, welche in allen Großstädten einen vollen Erfolg zu verzeichnen hatte. Auch in hiesigen Kreisen dürfte das Gastspiel mit Freuden begrüßt werden.

Die erste Wahlversammlung für die am 6. Juni stattfindende Reichstagswahl wurde am Freitag hier von dem Sozialdemokratischen Wahlverein im Zangenhofen Saale abgehalten. Als Redner fungierte Herr Parteisekretär Vernik aus Salzwedel. Er ließ die wichtigsten politischen Ereignisse und wirtschaftlichen Verhältnisse in dem letzten Jahrzehnt vor den Zuhörern vorbeipassieren und stellte diese denen der letzten Jahre gegenüber. Die letzte Wahl nach der Revolution, nach welcher die Regierung auf die Sozialdemokratie übergegangen sei, habe das Volksempfinden deutlich zum Ausdruck gebracht, dennoch sei das Ergebnis noch nicht ausreichend gewesen, eine rein sozialistische Regierung zu schaffen. Von der Neuwahl werde erwartet, daß sie noch eine weit größere Anzahl Wähler auf die Seite der Sozialdemokratie stelle und im besonderen von der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei, die alles Unglück über Deutschland heraufbeschworen hätten abtriebe. Die Sozialdemokratische Partei wolle das bisher erreichte nicht nur erhalten und festigen, sondern auch erweitern. Sie halte nach wie vor an ihrem Programm fest. Auch sie wisse, daß Deutschland nur durch Arbeit wieder hochkommen könne, doch solle dieses nicht durch Mehrarbeit des Einzelnen erreicht, gegen die Arbeitszeit wieder verlängert werden, sondern durch Einstellung von Arbeitslosen, die überall reichlich vorhanden seien. Jeder Arbeiter, Beamter, Handwerker und kleinere Besitzer habe dafür zu sorgen, daß die Wahl am 6. Juni so ausfalle, wie bereits erwähnt.

Fußball. Der gefristete Sonntag brachte wieder einen interessanten Sport. Es siegte die 1. Mannschaft des Männer-Turn-Vereins überausend, aber knapp mit 2:1 Toren gegen die 1. Mannschaft des Sportklubs 1920. Lieber das Spiel selbst ist manches zu sagen. Der Schiedsrichter

urteilte zwar sicher, war aber mitunter dem Spiel nicht gewachsen. Bei etwas mehr Glück und weniger allzuenergisches Draufgängertum des Schiedsrichters hätte das Spiel wohl einen anderen Ausgang genommen. — Die 2. Mannschaft des Sportklubs spielte gegen den Altdener Fußballklub unentschieden auf 3:3 Toren.

Beamtenvereinigung. Einem in Beamtenreisen stark empfindenen Bedürfnis wurde Freitag abend in einer gut besetzten Versammlung Beachtung getragen. Es kam zur Gründung eines Ortsausschusses des deutschen Beamtenbundes, welches als im Dienste und im Interesse des bediensteten Beamten, Staats- und Gemeindebeamten Geistlichen und Lehrer aus Arendsee und Umgegend umfassen soll. Der Zweck ist einmal, die örtlichen Interessen der Beamten- und Lehrerschaft wahrzunehmen, insbesondere das Ansehen, den Einfluß und die wirtschaftliche Lage zu festigen. Zum anderen sollen die Forderungen der Beamten und Lehrer in Klein- und Land- und mit größerem Nachdruck dem Vorstand des deutschen Beamtenbundes in Berlin übermittelt werden können, damit die Interessen dieser Gruppen in Zukunft besser vertreten werden, als es bisher der Fall gewesen ist. Möglich ist das nur durch festen Zusammenschluß in Orts-, Kreis-, Bezirks- und Provinzialstellen unter der gemeinsamen Forderung: Gleichstellung mit dem Beamten usw. der Großstadt. Die Lebensfähigkeit des hiesigen Ortsausschusses ist gesichert, die Mehrzahl der Beamten und Lehrer hat sich bereits für den Beitritt ausgesprochen. Vorläufig führt ein provisorischer Vorstand bestehend aus Lehrer Müller, Sportklubvorstand Wernau und Buchhändler Wiedemann, die Geschäfte. Er wird unter Einziehung von Vertretern der übrigen Beamtengruppen die Saktionen ausarbeiten, damit in der nächsten Mitgliederversammlung der Hauptausschuß und der geschäftsführende Vorstand gewählt werden kann.

Die Elektrizitäts-Anlage bedeutet für hier etwas neues, daher ist ihr das Publikum vielfach im Unklaren. Wir wollen versuchen, durch nachstehende Fragen und Antworten Aufklärung zu schaffen.

1. Woraus setzen sich die Installationskosten der elektrischen Anlagen zusammen?
2. Aus den Kosten für Lieferung und Montage von Motoren, Lampen, Gleichstromkörpern, Schaltern, Sicherungen und Leitungsmaterial.
3. Wonach richtet sich die Höhe der Installationskosten?
4. Nach Zahl und Größe der benötigten Motoren und Brennstellen, sowie nach Länge und Art der erforderlichen Leitungen.
5. Wie kann man ungefähr die Haus-Installationskosten festlegen?
6. Auf Grund der Einheitspreise, welche per Brennstelle gezahlt werden.
7. Was ist eine Brennstelle?
8. Eine Brennstelle ist eine Anschlußstelle der elektrischen Leitung, an welcher ein Beleuchtungskörper mit einer oder mehreren Lampen angeschlossen werden kann.
9. Welchen Einfluß hat die Beschaffenheit der Räume auf die Installationskosten?

In feuchten Räumen (Waschküche, Ställe, Keller, Hof usw.) ist die Installation, infolge besonderer Schutzmaßnahmen, teurer als in trockenen Räumen.

6. Wieviel kostet durchschnittlich bei einer Länge von 8-10 Metern die Brennstelle ohne Beleuchtungskörper und Zählerleitung?
- Die trockene Brennstelle in Kupfer 325,- Mk.
- „ „ „ in Messing 385,- „
- „ „ „ in Eisen 350,- „

Verbindungsstücke zu Nebengebäuden, Zählerleitung, Ueberleitungen werden extra berechnet.

7. Was versteht man unter Anschlußkosten?
- Wenn eine Lampe immer von einer Stelle aus einzeln ausgestellt wird. Die Wohnzimmerlampe erhält z. B. meist einfache Anschlußleitung, indem ein Schalter an der Eingangstür zum Zimmer angebracht wird. Man kann das Zimmer beim Betreten sofort hell machen und umgekehrt beim Verlassen wieder dunkel machen.

(Fortsetzung in nächster Nummer.)

Leuchtungsgebühren für Leuchte von Militär-Verorgungsgebühren. Vom 1. Mai ab erhalten die Empfänger von Militär-Verorgungsgebühren eine monatlich zahlbare Leuchtungsgebühr. Die Höhe der Gebühr beträgt bei 10-15 Lampen 30 vom Hundert, und beim 15-20 Lampen 40 vom Hundert der ihnen am 1. Mai zustehenden laufenden Versorgungsgebühren.

Die durch Zusammenrechnung der laufenden Bezüge und der laufenden Leuchtungsgebühren entstehenden jährlichen Beträge sind auf volle 5 Pfennig nach oben abzurunden.

Die Gewinnliste der Sparprämienanleihe werden nur im „Arendseer Anzeiger“ veröffentlicht. Diese Veröffentlichungen geben allen Banken und bankmäßigen Institutionen zu. Im Einzelverkauf sind die Gewinnlisten der Sparprämienanleihe nicht zu haben. Den Interessenten bleibt also nichts weiter übrig, als sich entweder die jeweilige Nummer des „Arendseer Anzeigers“ zu kaufen, oder sich an ihre Bank zur Einsichtnahme zu wenden.

Schluss der Schonzeit für Rebste 15. Mai. Der Bezirksausschuß hat in seiner Sitzung vom 30. März d. J. beschlossen, für den Regierungsbezirk Magdeburg den Schluss der Schonzeit für Rebste auf den 15. Mai d. J. festzusetzen, so daß die Jagd auf Rebste am 16. Mai beginnt.

Stendal. Zu der Meldung, daß sich der praktische Arzt Dr. Meyer in Stendal durch Gift das Leben genommen habe, schreibt Dr. med. Rieß in Braunschweig: „Der Sachverhalt ist der, daß Herr Dr. Meyer seinen Namen auf der Auslieferungsliste fand, und sich im Bewußtsein seiner wahrhaft ungenügenden und innermündlichen Pflege und ärztlichen Verorgung der ihm anvertrauten Kranken Gefangenen, die ihm bis vor kurzem täglich und herrliche Dankesbriefe aus der heimlichen Kantine eingebracht haben, beunruhigt aufregte, daß er in kürzester Zeit ein körperlich und geistlich gebrochener Mann war. Auch eine Reise zu Verwandten nach Halle, von der seine Familie Besserung für ihn erhoffte, konnte die Katastrophe nicht abwenden; ein Herzschmerz, oder nicht Gift, hat dem Leben dieses vornehmen, stets hilfsbereiten Arzt ein vorzeitiges Ende bereitet.“

Grafau, 20. April. Auf die Landwirtsmittele Magdeburg wurde ein Raubmordverdict verhängt. Schon am Karfreitag hatte einer ihrer Anrechte die zwecks Vererbung zu ermorden versucht, doch kam an diesem Tage die Tat aus irgendwelchen Gründen nicht zur Ausführung. Nun sollte die Tat am letzten Sonntag vollbracht werden. Der Verbrecher hatte jedoch noch einen anderen Streich ins Vertrauen gezogen, der sich seiner Dummheit offenbart. Ihn dem Verbrecher zu überführen, verleitete sich der Sohn der Frau Magdeburg mit seinem Onkel im Schlafzimmer seiner Mutter. Diese ging, in dem Glauben, der Sohn sei verheiratet, heimlich zum Nachbar. Wie der Verbrecher zum glücklichen, alles in diesem Schlaf zu finden, schickte er sich mit einem Weil benachbart in das Schlafzimmer, um sein Verbrechen auszuführen. Hier wurde er sofort überwältigt und nach einer tüchtigen Tracht Prügel nach dem Gefängnis in Bismarck gebracht. In der Nacht wurde der Verbrecher nach Stendal transportiert.

Debitfelle. Einen Ausbruch aus dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis unternahm am Sonnabend drei in Untersuchungshaft befindliche Gefangene, unter ihnen ein alter Zuchthäuser. Amends um 8 Uhr riefen sie durch ein Klingelzeichen den Justizwachmeister Ziegler herbei, um eine Bettstelle loszuschleppen, die zurückerkloppt war. Als er die Bettstelle loszuschleppen wollte, erhielt er hinterträts von einem der Häftlinge mit einem Schmelzebein solchen wuchtigen Hieb über den Kopf, daß er niederfiel. Sie knieten sodann auf ihn, würgten ihn am Hals, und als sie annehmen konnten, daß der Wachmeister betäubt war, ließen sie von ihm ab und versuchten zu entweichen. Der Beamte konnte sich doch noch mit aller Energie aufraffen, verfolgte die drei Verbrecher und hieb mit einem Dolch auf sie ein, glaubt auch, jedem Verletzten genügend zu haben. Zieglers Frau hatte inzwischen zwei Männer zur Hilfe herbeigeholt können. Als sie den Beamten in der Dunkelheit mit dem Dolch umherlaufen sahen, hielten sie ihn für einen der Verbrecher und verletzten sich vor ihm unter einer Treppe. Der Beamte wiederum nahm an, zwei von den Verbrechern vor sich zu haben und hieb mit einer Eisenklinge auf sie ein, bis sich schließlich der Jertum auflöste, leider etwas zu spät, da der eine der beiden Helfer inzwischen nicht unbedeutende Verletzungen davongetragen hatte. Die Gefangenen hatten entweichen können. Am Sonntag wurde die hiesige Gendarmerie benachrichtigt, nach Wardenburg zu kommen, da dort ein schwer verwundeter Mann läge, der von Dieben angefallen und verletzt sei worden. Vom Gendarmeriewachmeister Wiegand wurde er als einer der Ausbrecher erkannt, die fünf Stiche, die er hatte, würgten vom Justizwachmeister Ziegler her. Heute gelang es, in Hötensleben den zweiten Ausbrecher festzunehmen und zwar denjenigen der den Justizwachmeister mit dem Schmelzebein niedergeschlagen hatte.

Differenzen in der deutschen Frage.

Die Beratungen in San Remo.

Die große Ententeferenz, die in San Remo zusammengetreten ist, hat mit der Besprechung der türkischen Frage begonnen. Dazu veranlaßt, daß diese Reihenfolge in den Arbeiten der Konferenz auf englischen Wunsch festgelegt wurde, nachdem eine künftige Abfindung über die deutschen Angelegenheiten tiefgehende Differenzen ergeben hätte. Lord George scheint die Vorteile, die sich aus dieser Situation für die englischen Verbündeten in der Türkei ergeben, reich aufgezählt zu haben. England kommt mit bestimmter Verbindlichkeit zur Teilnahme an einem Vorgehen gegen Kleinasien und konstantinopel aus. Das Italien in einem solchen Maße sich nicht beteiligen kann und will, und daß in Frankreich heute schon die Lage festliegt. In England bekommt England wieder ebenfalls zu seiner lokalen Verantwortlichkeit, die Verbindeten zu berücksichtigen, natürrichtig, sich aber freie Hand behalten. Es ist nicht unmöglich, daß die Vorkonferenz in einigen Tagen auch das ungarische Problem zu behandeln haben wird, da Vponnyi für die Unterdrückung des vorerwähnten Friedens in ungarischen Kreisen keinerlei Unterstützung geben wird. Die Vorkonferenz der ungarischen Ablehnung gegenüber der Vollversammlung der Entente würde. Die Vorkonferenz scheint die ungarischen Gegenanträge reiflos abgelehnt zu haben, und langsam ist unter feinen Umständen geneigt, irgendwelche Gebiete ohne Volksabstimmung abzutreten.

Ausführung des Friedensvertrages.

„Main“ veröffentlicht Äußerungen französischer Politiker über die Art und Weise, wie Deutschland die Friedensbedingungen von Versailles ausgeführt habe. Der ehemalige Senatspräsident Dubois meint, der Grundfehler des Friedensvertrages sei, daß man nicht begriffen habe, daß die Zukunft von der Regelung der finanziellen Fragen abhängt. Der ehemalige Präsident Binocardi hat Bedenken, ob Deutschland bis zum 1. Mai 1921 die vorgeschriebene Summe in Goldmarken Rendite habe. In der Kammer mitgeteilt, daß alle schon erfolgten Lieferungen abgerechnet, Frankreich auf eine Summe von 5 bis 6 Milliarden zählen könne. Binocardi ruft aus: „Möge es dem Himmel gefallen, daß er recht behält!“ Finanzminister Francis Marial habe in der Kammer am 14. April erklärt, nach dem Bericht der Kommission über 780 Millionen Goldmarken in England 325 Millionen Goldmarken für gelieferte Nahrungsmittel von Deutschland erhalten. Frankreich habe für gelieferte Nahrungsmittel 181 Millionen Franc in Kohlen empfangen. Als Ersatz für die Unterhaltungskosten der Besatzungsarmee habe Frankreich bis zum 1. Februar 600 Millionen Franc in Papier erhalten, was weniger als der zehnte Teil der Kohlen für die Besatzungsarmee barstelle, die er im ganzen auf 1600 Millionen Franc berechnet. Der Abgeordnete Louis Dubois habe in der Kammer gefragt, welche Kohlenabstufungen im August vorigen Jahres mit Deutschland getroffen worden seien und welche Mengen es zu liefern gehabt hätte. Das Protokoll spreche sich darüber nicht aus. Bis zum 31. März hätte Deutschland Frankreich geliefert 8 664 318 Tonnen. Der sozialistische Abgeordnete Vincent Auriant habe in der Kammer die Zinsfrage besprochen. Deutschland müsse im Grundbesitz 5 % bezahlen, Frankreich aber bezahlen mindestens 5 1/2 %, also während 20 Jahren müsse es einen höheren Zinsfuß bezahlen als Deutschland.

Volkswirtschaft.

Ausferkung des Abwärtiges. Eine Berechnung des Reichsfinanzministeriums, die bereits die Zustimmung des Reichsrats und des von der Nationalversammlung gewählten Ausschusses gefunden hat, bestimmt, daß die 1-Mark-Stücke, 1-Mark-Stücke, 3-Mark-Stücke und 5-Mark-Stücke sowie die in Form von Denkmünzen geprägten 2-Mark-Stücke auszugeben sind; sie gelten nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Bis zum 1. Januar 1921 werden diese Münzen bei den Reichs- und Landesbanken zu ihrem gesetzlichen Werte (jeweils in Zahlung genommen) als auch gegen Reichsbanknoten, Reichsbankscheine und Darlehensscheine umgetauscht.

Preisveränderung für die Vielexportanten. Da die vollständigen Urabund und Verkehrsstörungen der letzten Zeit die Abfertigung von Getreide sehr erschwert haben, wurde, wie B. Z. 8. mitteilt, die Zahlung der Vielexportanten von 800 Mk. für die Tonne Brotgetreide, die un-

früher bis zum 15. April befristet war, bis zum 15. Mai 1920 verlängert. Demzufolge ändern sich auch die Abgaben dazu erlassenen Bestimmungen der Reichsgetreidebelle.

Ein Arbeitgeberverband der deutschen Gemeinden und Kommunalverbände ist in der Bildung begriffen. Die Arbeitsbedingungen für die städtischen Arbeiter werden jetzt im Wege eines Tarifvertrages geregelt, der zwischen den über einen großen Teil des Landes ausgebreiteten Arbeitnehmerverbänden, insbesondere dem Verband der Staats- und Gemeindearbeiter, und den einzelnen Gemeinden abgeschlossen wird. Dadurch ist die Notwendigkeit eines Arbeitgeberverbandes der Gemeinden herorgehoben. Die Mitgliedschaft sollen durch die Bildung des Arbeitgeberverbandes der Gemeinden befestigt werden, der für die ihm beizutretenden Gemeinden und Gemeindeverbände die Verhandlungen mit den Verbänden der städtischen Arbeiter und voraussichtlich auch der Angestellten führt. Auf diese Weise sollen die allgemeinen Arbeitsbedingungen für das Reich festgelegt werden.

Deutsche Nationalversammlung.

(Aus der 165. Sitzung.)

Bei stimmlich schwacher Beteiligung trat das Haus heute in die voranschreitend letzte Woche seiner Beratungen ein. Nach einem geschäftigen Mitteltage wurde die dritte Sitzung des

Grundschul-Gesetzes

begonnen. Zuerst sprach der Abg. Mann (Deutschland. Vp.), der den Widerspruch seiner Partei gegen den Entwurf bekräftigte, indem er darauf hinwies, daß die Bestimmungen der Vorlage schwerer Eingriffe in die persönliche Freiheit und in das Recht der Eltern darstelle.

Der Reichsminister des Innern sprach sich gegen die Annahme des Vorberathenen nach der Berichtserstattung Abg. Brackhoff (Dsm.) und der Abg. Winter (Deutsche Vp.), der ebenfalls verschiedene Bedenken geltend machte, gewöhnlich seien, wurde die allgemeine Ausbreitung gefordert, und es wurde in die Vertagung eingetreten. Das Ergebnis der Beratung war die Annahme der Vorlage. Alsdann wurde der Entwurf über die Militärversorgung eines Ausbaus überwiegen und damit schloß die Sitzung.

Das Ende des französischen Abenteurers.

Waldemar Wilmarsch aus Frankfurt.

Das französische Abenteuer im Maingebiet, das bei der übrigen Entente keinerlei Gegenliebe gefunden hat, scheint seinem Ende entgegenzugehen.

Der „Main“ meldet nämlich aus Frankfurt a. M., die französische Kavallerie in der Zone, die sich vor dem Rückzug vor Mainz ausbreitet, ist zurückgezogen worden. Es verblieben nur noch einige Dragoner in Hannau. Aber all' endliche Anzeichen dafür, daß die Franzosen den Rückzug vorbereiten und nicht mit einer längeren Verweilung rechnen.

Ein andres führendes Blatt erklärt, die französische Regierung sei gebunden durch das Wort, das sie gegeben hat, die französischen Truppen würden die Maingebiet an dem Tage räumen, an dem die deutschen Truppen zurückgezogen würden. Darüber hinaus aber sei Frankreich nicht gebunden, und mit gutem Recht habe es den Befehl rückgängig gemacht, den die interalliierte Kommission an deren Spitze General Nalut erteilt, getroffen habe. Es kann sich hierbei nur um den Befehl handeln, Truppen nach dem Rückzugkommen, um dessen Verfertigung die deutsche Regierung gebeten hat, als Polizeitruppen dort zu belassen.

Von Nah und fern.

Flugpost-Verkehr zwischen Ostpreußen und Deutschland. Der Oberpostdirektor in Danzig teilte mit, daß eine Flugverbindung zwischen Danzig und einem deutschen Platz für den Winter geplant sei und voraussichtlich am Sonntag der erste Flug stattfinden würde. Der Post-, Telegraphen- und Fernsprechevertrieb zwischen Danzig und Deutschland wird sich bisher ohne wesentliche Schwierigkeiten ab.

Postverkehr mit dem deutschen Saargebiet. Zwischen dem deutschen Saargebiet und dem unbesetzten Deutschland ist das zulässige Höchstgewicht für Pakete im Postverkehr auf 20 Kilogramm erhöht worden. Den Paketen aus Deutschland braucht eine Zollnabstufung in deutscher Sprache nicht mehr beigefügt zu werden. Dagegen ist die genaue Ausfüllung der Zollnabstufung in französischer Sprache erforderlich.

Fahrpreiserhöhung mit vernünftigen Folgen. Das Eisenbahnerministerium hat beschlossen, die Straßenbahn-Abrechnung vom 1. Mai ab mit zu lassen, da die Verträge infolge der Fahrpreiserhöhung auf 60 Bfg. nicht zu halten ist. Seit der Erhöhung des Fahrpreises ist der Betrieb um mehr als 66% heruntergegangen.

Solz verachtet! Nach übereinstimmenden Mitteilungen der ideologischen Formkommission in Gießen und Breitenbach sowie der Militärpolizei in Gier ist Solz in Breitenbach verurteilt und als Freigeschäftsbegünstigter Gier eingestuft worden. Dazu wird der Volkstribunal in Gier noch mitgeteilt: Solz verweigert jede Auskunft über seine Person. Er erklärte, erst vor dem Gerichtschoß in Gier Rede stehen zu wollen. Durch Gegenüberstellung mit einigen andern im Freigeschäftsbegünstigten befindlichen Verurteilten wurde jedoch seine Identität festgestellt. Es wurden bei ihm noch eine 190 000 Mark vorfinden, die nicht mit zusammen wurde ein Kommissar Weber festgenommen.

Die Kämpfer Helfert und Zimmerer. In einem kurzen Zeitraum sind die beiden bedeutendsten Arbeiterführer der Rheinprovinz wieder in den Besitz geistlicher Gesellschaften übergegangen. Der Verlauf von Helfert hat in neuerdings rechtschaffen geworden. Auf Grund eines Abkommens wurde jedoch seine Identität festgestellt. Es wurden bei ihm noch eine 190 000 Mark vorfinden, die nicht mit zusammen wurde ein Kommissar Weber festgenommen.

Die Patronefabrik niedergebrannt. Wie aus Wien-Neuland gemeldet wird, brach Sonntag in der Hirtendörfer Patronefabrik ein Brand aus, dem sämtliche 29 Bauten mit Ausnahme einer einzigen zum Opfer fielen.

Attentatsversuch in Irland. Nach einer dem englischen Unterhaus ausgearbeiteten parlamentarischen Mitteilung betrug die Zahl der in Irland während der Zeit vom 1. Januar 1919 bis 29. März 1920 durch Anhänger der Sinnfein-Bewegung begangenen Attentate nicht weniger als 1800. Davon entfielen auf die Provinzen Ulster 95, Connaught 137, Leinster 269 und Munster 688 Fälle. In Munster allein, das die Grafschaften Clare, Cork, Kerry, Tipperary, Waterford und Wexford umfaßt, wurden 23 Mörderpersonen und 3000 Verurteilte getötet.

Die Wilson Stre des Papstes für deutsche Kinder. Durch den Papst Benedikt XV. sind dem Kardinalbischof von Verulan in Breslau eine Million Stre für hungernde und notleidende Kinder in den deutschen Provinzen zugewiesen worden. Die Einlösung ergab einen Betrag von 4534 000 Mark. Diese Summe ist in gleicher Weise zugewiesen worden, von ganz Deutschland aufgeführt worden, und zwar nach der Seelenzahl unter Berücksichtigung besonderer sozialer Notstände.

Gerichtshalle.

Tabakstraßen wegen Wobes an der Chitra. Das Schwurgericht in Kiel verurteilte nach amtsärztlicher Verhandlung den Schwärmer Bock und dessen Weibchen wegen Wobes an der Chitra. Die Amnestien haben die Chitra Wobes ermorde, die Strafe gestrichelt und in Keller vercharrt.

Die lehrerliche Zerstörung. Nach dem Schwurgericht in Meise hatte sich das 34 Jahre alte Dienstmädchen Elisabeth im Jahre 1918 an wegen der Ehung ihrer Verlobten, der 31-jährigen Frau Niedmünger, an verurteilt. Frau Strauß soll das Mädchen sehr schlecht behandelt haben. Als sie es am 18. Februar wieder einmal nachts überflüchtete, meile aus dem Schlaf weckte und ihm Weibchen gab, nahm das Mädchen eine Einteilung und schlug damit die Strauß im Punkte über den Kopf. Sie wollte sie nicht töten, sie wollte ihr nur „eins ausweichen“. Dann sah sie, daß die Frau mit geballten Fäusten auf sie loskam. Auch das erregte sie nicht. Sie wusch die Weibchen, die Strauß, aus der Strauß ein lauberes Gem an und ließ sie sich an einem ortsfestigen Brühl nieder. Dann ließ sie die Strauß vollständig an, ließ sie aus der Strauß und ging in die Strauß. Letztes ich beim Strauß Strauß und gab eine Anzeige in der Strauß an, betteit „Fackungsmittel“, wonach sich ein anständiges Mädchen mit einem besseren Herrn, aus Wilmers verheiratet wolle. Sie ging nicht nach Strauß, wo die Strauß durch die Abwehr der Strauß erendet wurde. Das Dienstmädchen wurde wegen Körperverletzung mit Todesfolge unter Zurücklassung mit der Strauß an fünf Jahren Gefängnis verurteilt.

Die Heilige von St. Cäcilien

Roman von Hugo und Käthe Ganske-Buegler.

12] (Nachdruck verboten.)

Frau von Wartenberg begrüßte den Angekommenen mit einem glühenden Lächeln, das ihre ganze Selbstbeherrschung forderte.

„Gnädigste Frau Mama — meinte tauri Elsa —“

„Mit diesen Worten küßte Egon den Danten die Hand.“

„Gnädig, du Wirtel!“ rief Elsa scharfahnt schallend. „Aber Cäcilien war mit einem Schläge verfallen.“

„Und Frau von Wartenberg, Sie kommen gerade noch zu einem Lächeln zurück. Sogar ein Scherz ist für Sie bereit — als ob wir Ihren Besuch geahnt hätten.“

„Wir haben täglich auf dich gewartet“, hub Elsa mit leiserem Vorwurf an.

Egon erwiderte, die Hand leicht mit Arbeit und anderen Abteilungen — Gnädig, die den Stempel der Ausbreitung — und suchte über diesen peinlichen Punkt schnell hinwegzukommen, indem er seine Aufmerksamkeit auf einige Fliegen richtete, die sich an seinen Händen klebten und ihn offenbar ärgerten.

„Gnädig, Sie holte nun Egon aus und hielt ihm nächsten Augenblick zwei von ihnen in der Hand.“

„Ja, nun gewiß ist!“ lachte er, aber sie aber im selben Moment schon wieder frei. „Weiß der Hund, daß ich selbst das lästige Viehszeug nicht totmachen kann.“

Die Mütter der beiden Frauen begegneten sich. „Sagte Egon nach sechs langen Tagen seiner Braut nichts Schöneres zu erzählen?“

„Bana wird morgen um drei Uhr seinen Wagen schicken“, begann jetzt Egon wieder, „und Mama läßt anfragen, wann sie die Sofe senden darf.“

„Sagte Egon nach sechs langen Tagen seiner Braut nichts Schöneres zu erzählen?“

„Bana wird morgen um drei Uhr seinen Wagen schicken“, begann jetzt Egon wieder, „und Mama läßt anfragen, wann sie die Sofe senden darf.“

„Sagte Egon nach sechs langen Tagen seiner Braut nichts Schöneres zu erzählen?“

„Bana wird morgen um drei Uhr seinen Wagen schicken“, begann jetzt Egon wieder, „und Mama läßt anfragen, wann sie die Sofe senden darf.“

„Sagte Egon nach sechs langen Tagen seiner Braut nichts Schöneres zu erzählen?“

„Bana wird morgen um drei Uhr seinen Wagen schicken“, begann jetzt Egon wieder, „und Mama läßt anfragen, wann sie die Sofe senden darf.“

„Sagte Egon nach sechs langen Tagen seiner Braut nichts Schöneres zu erzählen?“

„Bana wird morgen um drei Uhr seinen Wagen schicken“, begann jetzt Egon wieder, „und Mama läßt anfragen, wann sie die Sofe senden darf.“

„Sagte Egon nach sechs langen Tagen seiner Braut nichts Schöneres zu erzählen?“

„Bana wird morgen um drei Uhr seinen Wagen schicken“, begann jetzt Egon wieder, „und Mama läßt anfragen, wann sie die Sofe senden darf.“

„Sagte Egon nach sechs langen Tagen seiner Braut nichts Schöneres zu erzählen?“

„Bana wird morgen um drei Uhr seinen Wagen schicken“, begann jetzt Egon wieder, „und Mama läßt anfragen, wann sie die Sofe senden darf.“

„Sagte Egon nach sechs langen Tagen seiner Braut nichts Schöneres zu erzählen?“

„Sagte Egon nach sechs langen Tagen seiner Braut nichts Schöneres zu erzählen?“

„Bana wird morgen um drei Uhr seinen Wagen schicken“, begann jetzt Egon wieder, „und Mama läßt anfragen, wann sie die Sofe senden darf.“

„Sagte Egon nach sechs langen Tagen seiner Braut nichts Schöneres zu erzählen?“

„Bana wird morgen um drei Uhr seinen Wagen schicken“, begann jetzt Egon wieder, „und Mama läßt anfragen, wann sie die Sofe senden darf.“

„Sagte Egon nach sechs langen Tagen seiner Braut nichts Schöneres zu erzählen?“

„Bana wird morgen um drei Uhr seinen Wagen schicken“, begann jetzt Egon wieder, „und Mama läßt anfragen, wann sie die Sofe senden darf.“

„Sagte Egon nach sechs langen Tagen seiner Braut nichts Schöneres zu erzählen?“

„Bana wird morgen um drei Uhr seinen Wagen schicken“, begann jetzt Egon wieder, „und Mama läßt anfragen, wann sie die Sofe senden darf.“

„Sagte Egon nach sechs langen Tagen seiner Braut nichts Schöneres zu erzählen?“

„Bana wird morgen um drei Uhr seinen Wagen schicken“, begann jetzt Egon wieder, „und Mama läßt anfragen, wann sie die Sofe senden darf.“

„Sagte Egon nach sechs langen Tagen seiner Braut nichts Schöneres zu erzählen?“

„Bana wird morgen um drei Uhr seinen Wagen schicken“, begann jetzt Egon wieder, „und Mama läßt anfragen, wann sie die Sofe senden darf.“

„Sagte Egon nach sechs langen Tagen seiner Braut nichts Schöneres zu erzählen?“

Hunde
 tauff Marcelin
 Bismarck. Postkarte genügt.
 Ein gut gezeichnetes
Färsenkab
 zu verkaufen.
 Zimmerm. W. Schernikan
 Ziemendorf.

Ein Knaben-Rad
 hat zu verkaufen
 H. Thielbeer

Terrazzo-Fußboden
 stellt sauber u. sachgemäß her

G. Möhlmann,
 Maurer u. Zimmermeister,
 Lückstedt (Altst.)

Zur Begründung
 empfiehlt
Seradella Lupinen
 Hans Th. Ollendorf
 Bahnhofstraße,
 Fernsprecher Nr. 9.

Kaufe jeden Posten
Geflügel
 und Backobst
 zu hohen Preisen.
Gustav Meyer,
 Töbelmannstraße 9.

Verlade morgen Dienstag
 bestimmt auf Bahnhof
 Arendsee

Kartoffeln
 und bitte um reichliche
 Aufnahmen.
H. Thielbeer.
Stickstoffkalk
 22% Kali
Kainit
 offeriert **A. W. Ollendorf.**

Kaufe jeden Posten
 frische
Eier
 zu Tagespreisen (1,10 Mk.).
Gust. Meyer
 Töbelmannstr. 9.

Saunjuden-Krähe
 sichere und schnelle Hilfe durch
Witz-Perufalbe
 Dose Mk. 5.00.
 Verf.: Grüne Apotheke, Erfurt

Eier-Sammelstelle
 für Frau Weber
 bei Kaufmann Walter Schulz
 in Arendsee.
 Bitte, dort Eier in jeder
 Menge gegen Zahlung des
 höchsten Tagespreises abzu-
 liefern.

Mathscheldisches Pulver
 flüssigschmelzbares
Wundreinigungspulver
 seit ältester Zeit erprobt und
 mit Erfolg angewandt bei
 Gicht u. Rheuma
 Magen-Verdauungsbe-
 schwerden,
 Nieren- und Blasenleiden,
 Flechten- und Haut-
 unreinigkeiten,
 Hautjucken,
 Hämorrhoiden und
 Leberleiden.
 Schachtel Mk. 5.—
 Verf. Grüne Apotheke, Erfurt

Die Feurrung in der Lederbranche
 veranlassen uns, nachstehendes
Preis-Verzeichnis
 für Neuankfertigung von Schuhwaren und Reparaturen
 bekannt zu geben.

Herren-Sohlen und Abfäße Größe 40-46	65-75 Mark
Abfäße	18-20 "
Damen-Sohlen und Abfäße Größe 36-42	40-50 "
Abfäße	10-15 "
Knaben-Sohlen und Abfäße Größe 36-39	45-60 "
Abfäße	10-15 "
Mädchen-Sohlen und Abfäße Größe 31-35	31-40 "
Kinder-Sohlen und Abfäße Größe 24-30	20-30 "
Herren-Sohlen, wenn Leder geliefert wird	12-15 "
Damen-Sohlen, " mit Abfäßen 5, - Mark mehr.	10-12 "

— Besondere Reparaturen werden extra berechnet. —
Neuanfertigung:
 Maßarbeit kann nur nach den Wünschen der Besteller und den
 Leder- und Tagespreisen berechnet werden.
 Herren- oder Damenschuhstücke, bei Lieferung des gesamten
 Materials 110-130 Mark.
 Sämtliche Reparaturen und Maßarbeiten nur gegen sofortige Kasse.
Die Schuhmacher = Zwangs = Innung von
Arendsee und Umgegend.

Ein Zweigggeschäft der
C. Spahnschen Fett- u. Oelfabrik Osterburg
 befindet sich in **Arendsee, Koloniestr. 29,**
 dortselbst ist ständig zu haben:
Wagenfett, bestes Schwim- **Maschinenöl, bestes Moto-**
renöl, gelb und grün,
gelbes Konfittenzfett, **ff. Heiß- u. Satteldampf-**
Wasselin-Leberfett, gelb u. **Zylinderöl,**
schwarz, **Fußbodenöl,**
Niemenwachs, **Schuhfremc.**

Die für die Ernte 1920 gültigen
Oelseedpreise
 sind laut R.-G.-Bl. Nr. 60 wie folgt festgelegt:
 Raps 2300 Mark per Tonne.
 Heberich (Ackerseil) 1400 " " "
 Mohn 2500 " " "
 Hanfsamen 1600 " " "
 Senfsaat 1800 " " "
 Rübseil 2200 " " "
 Dotter 1800 " " "
 Leinsamen 2000 " " "
 Sonnenblumenkerne 1800 " " "

Die endgültige Festlegung der Preise erfolgt bis zu
 Beginn der Ernte unter entsprechender Berücksichtigung der
 bis dahin entstandenen Produktionskosten.
Reichsausschuss für pflanzliche und tierische Oele
und Fette.
 Kommissar für den Kreis Osterburg,
Landwirtschaftl. Consum- und Darlehensverein
 Osterburg, Telefon 43.

Schlachtpferde
 kauft jederzeit und zahlte höch-
 sten Preise, bei Unfällen sofort zur
 Stelle.
Georg Soga, Rößschlächter,
 Seehausen i. A., Grabenstr. 9. Telefon 245.

+ Geschlechtskrankheit!
 Rasche Hilfe durch giftfreie Kuren. +
Karnröhrenleiden helfen also bewährte Mittel, Drogen in fester
 Form ohne Nebenwirkungen u. keine Entzündungen,
 ohne Verleumdung, ohne Schmerzen, ohne
Syphilis, Silber- und Jodpräparate, **Wund-**
schwäche, ohne Verleumdung, u. **frühliche Venenleiden** mit zahl-
 reichen anderen Krankheiten fruchtbar zu behandeln, ohne
 Leiden, ohne Schmerzen, ohne Nebenwirkungen, ohne
Sozialarzt Dr. med. Dammann, Berlin 4.
 Potsdamer Str. 123/124. Telefon 11-11. 2-4. Sprechst. 11-12. 6-7
 u. 8. Unter Angabe d. Krankheitsart, Name, Geburts- u. Wohnort
 werden Ihnen die nötigen Medikamente geliefert werden.

Billigste Bezugsquelle in
Fahrrädern u. Ersatzteilen
 Empfehle mein reichhaltiges Lager in:
Fahrrädern, schon von 1000 M. an,
 sowie prima Gummibereifungen, Gepäckträger,
 Luftpumpen, Kleidernege, Kettenkasten, Pedalen,
 Ketten, Fahrradständer, Fahrradlaternen u. prima
 Karbid, sowie Gummilösung, Ventilgummis, la.
 Fahrradschlößer, sehr gute Pumpenschlüssel usw.
Andreas Ahl.

Hühneraugen
 Ballen
 Hornhaut,
 Wargen,
 werden schmerzlos, sicher und
 schnell beseitigt durch
Witz-Hühneraugensalbe
 Dose Mk. 3.50.
 Verf.: Grüne Apotheke, Erfurt
 Gestern ist eine weiße
 Halskette

verloren
 gegangen, gegen Belohnung
 abzugeben in der Geschäfts-
 stelle dieses Blattes.
Kinderloses Ehepaar
 sucht zu Mitte Mai in ruhigen
 Hause für 8-14 Tage
frdl. möbl. Zimmer
 mit voller Pension oder nur
 Mittagstisch. Off. m. Preis-
 angebe a. d. Geschäftsstelle
 d. Blattes.

Suche zu sofortigem An-
 tritt zuverlässiges
Mädchen.
Frau Bertha Reisener.
Männer-
Gejang-
Verein.
 Diensta. den 27. d. Mts.,
Haupt-Versammlung.
 Tagesordnung:
 1. Protokoll-Vorlesung.
 2. Antrag Rings.
 3. Angelegen.
 4. Weiteres.

Geflügelzucht- und
Vogelschutz-Verein.
Heute Abend Versamm.
 im Berliner Hof.
 Zu der am Sonntag, den
 2. Mai, im Jonsassen
 Lokale stattfindenden
Maifeier

beginnend nachm. 2 Uhr
 laden freundlichst ein
Die jungen Leute u.
Gastwirt Zonas.
Ziehan.
 Zu der am Sonntag,
 den 2. Mai, bei uns statt-
 findenden
Klein-
Pfingstfeier
 laden freundlichst ein
Die jungen Leute
 und **Gastwirt Cordts.**

Holzabfuhr zu vergeben.
 2000 fm Langholz bei Beyer und Arendsee
 gelegen bei 7 Km. Entf. zu den Stationen.
 Für gute Unterkunft und Verpflegung ist
 gesorgt. Näheres durch **Förster Groppe**
 bei Gastwirt Neubauer **Binde i. Altst.**

Berliner Hof.
 Donnerstag, 29. April, abends 8 Uhr.

Gastspiel
 der in allen Teilen Deutsch-
 lands in größtem Maß-
 aufgenommenen weltbe-
 rühmten Solisten der
oberbayerischen Truppe
Die Zegernerer
 zuletzt Gastspiele Schillertheater-Charlottenburg
 und Blüthner-Saal Berlin.
 Aufführung des Singspiels
Die Amerika-Auswanderer
 Außerdem
Die Zegernerer mit beliebigen Abendegelegen.
Die Zegernerer mit Quartetten, Jodlern u. Echos.
Die Zegernerer mit Original-Schulplattentanz.
Die Zegernerer mit Original-Obertrommeln
 Einlage: **Die Gähr. Filmkapplerierin**
Hilde Steingraber, Vortragskunst, u. Tänzerin.
Vaueradarsteller u. Komiker.
 Nummerierter Platz 3.- Mk., Saal-Platz 2.- Mk.
 Vorverkauf in B. Zornes Buchhandlung, An der
 Arendsee-Station.
 Nachdem **Reunion.**

Gagel.
Der Verein ehemaliger Feldgrauer
Gagel und Umgegend feiert sein diesjähriges
Frühlingsfest
 am **Sonntag, den 9. Mai** in gewohnter Weise.
 Es laden freundlichst ein
Der Vorstand und Gastwirt Stübing.
 von 1 Uhr ab Tanz im Zelt.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:
Else Kleinau
Fritz Heidmann
 Thielbeer Gladigau
 im April 1920.

Insete am 24. April in Helmstedt statt-
 gefundene
Vermählung
 beehren wir uns anzuzeigen
 Wesslingen (Kr. Sa.), Bergstraße 17.
 Bantbevollmächtigter
Wilhelm Schernikau u. Frau Luci
 geb. Schide.

Für die Gratulationen und Geschenke zur
 silbernen Hochzeit
danke herzlichst
Karl Bajuhn u. Frau.
 Gollensdorf, den 23. April 1920.

Für die Gratulationen und Geschenke zur
 Verlobung
danke herzlichst
Frieda Schulze **Karl Bajuhn**
 Ziemendorf Gollensdorf
 im April 1920.